

**...Ich lasse dich nur,
wenn du mich segnest...**



**Sonntag Quasimodogeniti
Pfr. Christoph Stetzer**

**Vorspiel
Eingangslied**

Gelobt sei Gott im höchsten Thron EG 103, 1-4

Psalm

EG 767 (Psalm 116) + 177.2

Gebet

Ja, Gott,
dir danken wir.
Du schenkst uns neues Leben.
Du hast Jesus Christus von den Toten auferweckt.
Stricke des Todes, die uns umfassen,
reißt du entzwei.
Du schenkst uns neue Lebenskraft,
befreist aus Einsamkeit und Angst.
Du bist unsere Hoffnung.
Menschen können aufatmen und singen,
weil dein Wort vom Tod ins Leben führt.
Amen.

Lied

EG 103, 5+6

Lesung

Johannes 20, 19-29

Lied

Der schöne Ostertag EG 117 (1-3)

**Predigttext - Übersetzung: C. Stetzer
(Genesis 32, 23-32)**

Übersetzung:

Da stand er - Jakob -
in der Nacht auf,
und er nahm seine beiden Frauen
und seine beiden Sklavinnen
und seine elf Kinder und er zog
durch die Furt des Jabbok:
Er nahm sie
und er brachte sie
durch den Fluss,
dann brachte er rüber,
was er sonst noch besaß.
Und Jakob blieb allein für sich zurück,
da rang ein Mann mit ihm
bis die Morgenröte aufzog.

Und der sah,
dass er nichts gegen ihn
auszurichten vermochte,
und er packte ihn am Hüftgelenk
und renkte Jakob das Hüftgelenk aus,
als er mit ihm rang.
Da sprach er - der Mann:
Lass mich los,
denn die Morgenröte steigt auf.

Und er - Jakob - sprach:
Ich lasse dich nur,
wenn du mich segnest.

Und er - der Mann - sprach zu ihm:
Wie heißt du.
Und er antwortete:
Jakob!

Und er sprach:
Nicht mehr „Jakob“
sollst du heißen,
sondern „Israel“
- „Gott kämpft“:

Denn mit Gott und Menschen
hast du gestritten
und dabei gewonnen.

Da bat Jakob:
Nenne mir doch deinen Namen.

Und der sprach:
Wozu das?
Wozu fragst du mich
zu meinem Namen?

Und er segnete ihn dort.

Und Jakob nannte den Ort
Peniel - Gottes Angesicht...,
denn: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht
gesehen und mein Leben bewahrt!

Und die Sonne strahlte ihm entgegen,

als er an Penuel vorbeizog,
Aber er hinkte wegen der Hüfte.

Liebe Gemeinde,

Jakob am Jabbok - oder:
Wie werde ich der,
der zu sein mir wirklich bestimmt ist?
Wie werde ich wirklich ich selbst,
wenn die Strukturen,
in die ich hineingeboren werde,
etwas anderes verlangen...
Wie werde ich wirklich ich selbst
angesichts der Erwartungen
die die engsten Bezugspersonen
an mich stellen,
angesichts deren
Phantasien, Wünschen und Träumen...

Die Frage,
die wir uns stellen heute in diesem Gottesdienst
an Quasimodogeniti,
der ja das Neugeborenenwerden
in Christus zum Thema hat...

Neuwerden im Licht von Ostern...
Thema ja auch der Taufe...

Tauchen wir dazu aber zunächst
in die Gedankenwelt unserer Erzählung ein,
in der sich noch die Konkurrenz widerspiegelt,
in der sich die Nomaden mit den Jägern befanden...,

als es feste Regeln gab,
denen man als Nomaden zu folgen hatte,
vor allem auch Regeln, die bestimmten,
wen man heiraten konnte
und wen nicht...,

Folgen wir einer spannenden Erzählung,
einer Familiengeschichte voller Dramatik...

...und eigentlich auch vollen Wortspiele,
die im Deutschen nur schwer wiederzugeben sind...

Jakob am Jabbok -
an diesem Fluss
geht die sehr viel längere
Erzählung um Jakob ihrem Höhepunkt zu...

Nicht zum ersten Mal in seinem Leben hat Jakob
eine intensive Begegnung mit einer höheren Macht...

Beim ersten Mal eher indirekt - andeutend...
Staunen erweckend... im Traum...

Dieses Mal sehr konfrontativ, dramatisch...

Damals nur die Vision einer Leiter in den Himmel,
auf der Engel auf und absteigen...

Beth-El, sollte er den Ort danach nennen:
Haus Gottes...

Und er war auf der Flucht vor seinem Bruder,
der ihm ans Leben wollte...

Wir erinnern uns:

Sein um wenige Minuten
älterer Bruder Esau und er,
eine Konfliktgeschichte von Anfang an:

Esau, der Robuste: Papas Liebling,
einer, der gerne auf die Jagd ging...
der Erstgeborene

Jakob, der Zartbesaitete: Mamas Liebling,
einer, der gerne bei den Zelten blieb,
sich um das kümmerte, was dort anfiel...
der Zweitgeborene

...und den heimlichen Konflikt
den Isaak und Rebbekka miteinander hatten,
den fochten sie über die Kinder aus...

War nicht Jakob, der zweite,
der geeigneterere, all das zu übernehmen...
die heimliche Nummer eins...
Zumindest dachte das Rebekka...

...und schon recht früh versuchte der,
an das Erstgeburtsrecht ranzukommen:

Hatte eine leckere Linsensuppe gekocht,
Esau kam hungrig von der Jagd:
Gebe dir gerne etwas von der Suppe,
vorausgesetzt, du verzichtest
auf dein Erstgeburtsrecht!

Erstgeburtsrecht, was soll ich damit,
kannst du haben, her mit der Suppe!

...Sie erinnern sich vielleicht an die Geschichte...

Als es dann mit Isaak dem Ende zugeht,
hat Esau das längst vergessen
und staunt nicht schlecht,
als er merkt, dass Jakob sich
mit einer List den Segen,
der dem Erstgeborenen zusteht,
ergaunert hat...

Wer zu spät kommt,
den bestraft das Leben!
(Stammt zwar von Michael Gorbatschow,
passt aber trotzdem)

Für Jakob wurde es
nun allerdings lebensgefährlich,
er flieht zu Laban,
dem Bruder, seiner Mutter...

...verliebt sich in Rachel,
die jüngere der beiden Töchter...

...und welch ein Zufall:
Es war eigentlich die Frau,
die nach den damaligen Vorstellungen
für ihn sowieso vorgesehen war:

Die Tochter des Bruders der Mutter...
er war der zweite - und sie war die zweite...

Leah, die Ältere, die erste,
sie war für Esau vorgesehen...

Der aber wollte nach dem Debakel
nicht mehr mitspielen,

brach mit der Tradition,
heiratete jemand ganz anderes...,
scherte aus aus dem Clan-Gedöns

...und deshalb wurde Jakob,
der durch Täuschung der erste wurde,
in der Hochzeitsnacht getäuscht:
Ihm wurde Leah, die erste, untergejubelt...

Eine Täuschung, die die Ordnung
wiederherstellt...

...Rachel durfte er allerdings auch gleich heiraten,
weil er versprach, weitere sieben Jahre für seinen Onkel
zu arbeiten - so wie er es vorher bereits getan hatte,
in der Hoffnung, sie zu heiraten...

Zwar hier mal der Verlierer:
Aber Jakob wusste
sich auch in Zukunft
mit Tricks zu helfen...
und brachte es auf Kosten Labans
zu Wohlstand...

...irgendwann war klar:

Es ist besser, wenn er
und sein Onkel Laban
getrennte Wege gehen...

...so zog er los -
mit beiden Frauen, den Sklavinnen,
die, wie damals üblich,
ihm einige Kinder geboren hatten,
und elf Kindern...,
und einer Menge Vieh...

Als er sich dem Fluss Jabbok näherte,
erfuhr er:
Dein Bruder Esau kommt dir entgegen...
mit vierhundert Mann...,

Ihm großzügige Geschenke schicken,
wie er es tat, würde das genügen?

Sehr großzügig übrigens:

zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke,
zweihundert Mutterschafe und zwanzig Widder,
dreißig säugende Kamele mit ihren Fohlen,
vierzig Kühe und zehn Stiere,
zwanzig Eselinnen und zehn Eselhengste...

Würde das gut gehen?
Auf einmal war sie da,
die Erinnerung an früher...

...was da doch
alles nicht unbedingt
gut gelaufen war...

...warum war ich nur so,
wie ich war?

...warum war Esau so,
wie er war?

War ich das wirklich,
war er das wirklich?

...und so kam es zu jener Nacht der Entscheidung...

...am Übergang, der Furt durch den Jabbok..

Das Ringen mit jener rätselhaften Gestalt:

Alle Kräfte bringen beide auf...
die Gestalt weiß sich nur zu retten,
in dem sie ihm, Jakob,
eine Verletzung beibringt...

Eine merkwürdige Geschichte:

Die Gestalt fragt Jakob nach dem Namen,
gibt ihm einen neuen Namen...,
aus dem hervorgeht,
dass er, Jakob, mit Gott gerungen hat...

...weigert sich aber,
als Jakob nach dem Namen fragt,
den zu nennen.

Warum willst du wissen, wie ich heiße?

Merkwürdig!

Und warum eigentlich konnte er, Jakob, gewinnen?
Weil Gott ihm auf Augenhöhe begegnen will?
Als Mensch einem Menschen?

...passiert sicher später bei Jesus...

Aber auch bereits hier wird klar:
Gott will uns nicht klein haben!
Er will, dass wir daran wachsen,
wenn er sich uns in den Weg stellt!

...und dann, wenn er uns konfrontiert,
und es besonders hart wird,
wird danach nichts mehr sein wie vorher,
aber wir gehen der aufgehenden Sonne entgegen...,
wenn wir vielleicht auch eine Verletzung davontragen...

Wir werde ich der,
der zu sein ich bestimmt bin?

In dem ich bildlich gesprochen wage,
dann, wenn es soweit ist,
in den Fluss zu steigen,
mich der Konfrontation zu stellen,
die Gott für mich bereitstellt.

...und vielleicht ist die Konfrontation
ja leichter zu ertragen...,
weil wir mittlerweile
darin vor allem Christus,
seiner Hingabe, seinem Tod,
seiner Auferstehung,
seiner bedingungslosen Liebe begegnen,
das Schmerzhaftes daran vor allem ist,
dass wir begreifen,
wie wenig wir bisher
diejenigen waren,
die wir sein sollen...

...wie sehr auch wir möglicherweise geprägt waren
von der Welt, in die wir hineingeboren wurden...
von Erwartungen, die andere an uns hatten...

...wie Neugeborene sollen wir sein,
Neugeborene durch die Auferstehung...

...uns zugesagt im Wasser der Taufe...

...und so mag das Ganze dann auch
weit weniger dramatisch vonstatten gehen
als bei Jakob...

Aber vielleicht - unbeständig und vergesslich,
wie wir es manchmal sind,
ist es auch notwendig,
mehrmals ins Wasser zu steigen,
mehrmals einen Fluss zu durchqueren,
mit dem Gott zu ringen,
dessen Liebe wir
mit dem Namen Jesu Christi
verbinden können...

...und uns dabei der Zusage zu erinnern,
die er uns in der Taufe gegeben hat,...

... um dann wie neugeboren der Sonne
des nächsten Tages entgegengehen.

AMEN

Lied

Christus, das Licht der Welt, EG 410 (1-4)

Gebet

Jesus Christus,
du bist von den Toten auferstanden.
Du lässt uns hoffen.
Du tröstest.
Du machst alles neu.
Bei dir ist das Leben.
Jesus Christus,
wir bitten dich um Trost.
Wir bitten dich um Hoffnung für alle,
die der Tod bedroht -
in Kriegsschlachten,
in verwüsteten Städten,
in zerstörten Landschaften.
Tröste sie und gib ihnen neues Leben.
Kyrie eleison
Jesus Christus,
wir bitten dich um Versöhnung.
Wir bitten dich um Hoffnung für alle,
die im Streit liegen -
für zerstrittene Paare,
getrennte Familien,
einander bekämpfende Gemeinschaften.
Versöhne sie und
gib ihnen ein neues lebendiges Herz.
Kyrie eleison.

Jesus Christus,
wir bitten dich um Frieden.
Wir bitten dich um Hoffnung für alle,
die sich vor der Zukunft fürchten -
die die jungen Menschen und ihre Pläne,
für die von Sorge um das tägliche Brot Zermürbten,
für die gequälte Schöpfung.
Hindere die zerstörerischen Kräfte und
breite deinen Frieden aus.
Kyrie eleison.

Jesus Christus,
wir bitten dich um deine Gegenwart.
Wir bitten dich um Hoffnung für alle,
die voller Sehnsucht sind -
nach Heilung,
nach Hilfe,
nach Glauben,
nach Liebe,
nach einem Menschen an ihrer Seite.
Wende dich ihnen zu und
verwandle alle Trauer in einen Gesang.
Kyrie eleison.
Jesus Christus,
du bist von den Toten auferstanden,
damit wir leben.
Wir danken dir,
wir loben dich,
wir bitten dich:
Bleibe bei uns heute,
in diesen österlichen Tagen
und alle Zeit.
Amen.

Mitteilungen

Lied

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ EG 110, 1-6

Segen

Bild: Wikipedia; Fürbitte: Wochengebet der VELKD